

General aber, daß dieser Mr. Clemens doch weit über dem Niveau des gewöhnlichen Dampferlotsen stand, und als er einige Tage später nach Aurora geschickt wurde, forderte er Clemens auf mit ihm zu gehen; dieser nahm die Einladung an. Am Tage nach ihrer Rückkehr fragte Clemens den General, ob er die von ihm verfaßte Beschreibung des Ausfluges hören wollte. Nun, erzählte Bunker weiter, ich hörte mir die Geschichte an und ich muß sagen, sie war so brillant, daß ich vor Freude ganz aus dem Häuschen war. Schon früher war ich durch seine gelegentlichen Geistesblitze überrascht worden, aber dies war wie das volle, glänzende Licht der Mittagssonne. Wir sprachen über seinen Artikel. Sam, was werden Sie mit dieser Skizze thun? — Was sollte ich damit thun? — Sam, in Ihrem Gehirn besitzen Sie ein Vermögen, wenn Sie es nur ausnützen wollten. Schicken Sie die Skizze der San Franciscoer Zeitung ein, sie zahlt Ihnen 100 Dollar dafür. — Was sagen Sie da? Wer wird einen solchen Unsinn drucken? Schließlich brachte der General Mr. Clemens aber doch so weit, daß er den Artikel an die Zeitung in San Francisco einsandte, aber in einem Punkte blieb er fest: er weigerte sich entschieden, mit seinem eigenen Namen zu unterzeichnen. Er wollte nicht, daß irgend jemand, und besonders seine Mutter, auf den Gedanken kommen könne, daß er solchen Unsinn schreibe. So wählte er das Pseudonym »Mark Twain« und unterzeichnete mit diesem Namen. . . Einige Tage später brachte die San Franciscoer Zeitung die Skizze, und in einem Silbrief kam der Check über 100 Dollar. Der Check war natürlich auf Mark Twain ausgestellt, und alles war neugierig, zu erfahren, wer Mark Twain wäre. Der Agent der Druckgesellschaft konnte keine Person dieses Namens finden, und ein Brief von dem Herausgeber der Zeitung, der Mark Twain um weitere Beiträge bat, blieb auf dem Postamt liegen. Das Geheimnis wurde mit der Zeit natürlich doch bekannt, Sam bekam sein Geld, und so erschloß sich ihm seine neue Laufbahn.

Der künstlerische Nachlaß von Johann Strauß. — Anderen Nachrichten zuwider wird der »Kgsb. Hart. Ztg.« über Johann Strauß' nachgelassenes Ballett »Aschenbrödel« von dem Gerichtsassessor Reichert in Königsberg, der anscheinend gut unterrichtet ist, geschrieben, daß fast der ganze erste Akt und einige größere Nummern für den zweiten Akt in Partitur vorliegen. Außerdem habe sich im Nachlaß des Meisters eine Unmenge von Skizzen vorgefunden, die von ihm selbst für das »Aschenbrödel« bestimmt worden sind und die von berufener Hand verarbeitet werden sollen. Der künstlerische Nachlaß von Johann Strauß sei so groß — er betrage weit über 1000 Skizzen —, daß nicht nur für das »Aschenbrödel«, sondern auch für eine Reihe von Einzelwerken genügendes Material vorhanden sei.

Handschriften-Sammlung. — Erzherzog Rainer von Oesterreich hat seine aus mehr als 100 000 Exemplaren bestehende Sammlung von Handschriften auf Papyrus, Pergament u. s. w. der Hofbibliothek in Wien zum Geschenk gemacht. Erzherzog Rainer ist als freisinniger, den Wissenschaften huldigender Prinz bekannt. Im Jahre 1884 erwarb er die in Fayum von Th. Graf gefundene Hand-

schriften-Sammlung, die unter dem Namen »Papyrus Rainer« weltberühmt geworden ist.

Jubiläum. — Die Firma J. B. Lange in Gnesen feiert am heutigen Tage das Fest ihres fünfzigjährigen Bestehens. Das Geschäft war im Jahre 1840 als Zweiggeschäft der Buchdruckerei von Ernst Günther in Lissa i/P. gegründet worden und wurde am 15. September 1849 von dem Gründer der Filiale und ersten Geschäftsführer Herrn Joh. Bernh. Lange durch Ankauf von dem Hauptgeschäft in Lissa losgetrennt. Die Mittel zum Ankauf waren dem jungen Buchhändler von dem nachmaligen Erzbischof von Gnesen Przyluski aus eigenem Antriebe zur Verfügung gestellt worden, der sich ihm auch fernerhin als Wohltäter erwies. Schnell entwickelte sich das Geschäft unter der thatkräftigen Leitung seines Begründers. Die Lokalverhältnisse brachten es mit sich, daß die verlegerische Thätigkeit der Firma J. B. Lange auf die Herausgabe religiöser Bücher gerichtet war, doch sind auch andere Litteratur-Zweige vertreten; im ganzen sind im Verlagskataloge ungefähr 200 Autoren verzeichnet. Seit 1850 giebt die Firma auch das Gnesener Kreisblatt heraus. Nach dem am 30. Januar 1881 erfolgten Tode des Begründers leitete sein Sohn Romuald Lange in umsichtiger Weise das Geschäft. Dieser wurde aber schon am 25. März 1892 durch den Tod abberufen. Seit dieser Zeit führt die Witwe des Gründers, Frau Johanna Lange, das Werk ihres Gatten, die Buchdruckerei und die Buchhandlung, unterstützt von altbewährten Mitarbeitern, mit schönem Erfolg weiter. Ihr seien zum heutigen Tage unsere besten Glückwünsche dargebracht!

Geschäftsjubiläum. — Am heutigen Tage begeht die im Buch- und Musikalienhandel wohlbekannte und hochangesehene Firma C. F. Leede die Feier ihres fünfundsiebzigjährigen Jubiläums. Das Geschäft wurde am 15. September 1824 von Wilhelm Härtel gegründet und ging am 1. Januar 1843 an C. F. Leede über, seit welcher Zeit es ununterbrochen in der Familie Leede geblieben ist. Unter der Leitung des jetzigen Chefs, Herrn Heinrich Leede, und seiner beiden Söhne, der Herren Johannes und Richard Leede hat sich das Geschäft eines stetigen Emporblühens zu erfreuen, und wir wünschen von Herzen, daß die Firma auch fernerhin wachsen und gedeihen möge.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Verzeichnis der Volksausgabe Breitkopf & Härtel in Leipzig. Bibliothek der Klassiker und modernen Meister der Musik. 1899/1900. 4°. 8 S.

Hinrichs' Halbjahrskatalog 202. Fortsetzung. Verzeichnis der im Deutschen Buchhandel neu erschienenen und neu aufgelegten Bücher, Landkarten, Zeitschriften u. 1899. Erstes Halbjahr. Mit Stichwort-Register, wissenschaftlicher Übersicht, Voranzeigen von Neuigkeiten, sowie Verlags- und Preisänderungen aus dem 1. Halbjahr 1899. 8°. 878 u. 300 S. Leipzig 1899, J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung.

Anzeigeblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Buchhändlers Anton Blazek, in Firma A. Blazek jun., Buchhandlung und Antiquariat in Frankfurt a. M., neue Zeil 55, ist, nachdem der in dem Vergleichstermin vom 8. August 1899 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom gleichen Tage bestätigt ist, aufgehoben worden. Frankfurt a. M., den 5. September 1899. Königliches Amtsgericht. IV¹.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Verkaufsanträge.

[40705] Ein sehr angesehener **Klassiker-Verlag** soll mit den bedeutenden Vorräten, Plakaten und Verlagsrechten für den Preis von 75 000 \mathcal{M} verkauft werden. Berlin W. 35. **Elwin Staudt.**

— Finanzwissensch. u. Statistik —

[40814] betreff. Werk, vorzügl. beurteilt, noch nicht allgem. vers., ohne Konkurrenz, soll aus persönl. Gründen d. Aut. sehr wohlfeil abgetreten werden. —

Angeb. u. # 40814 bef. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

[40809] Geschäfts-Verkauf!

In einer größeren, lebhaften Stadt der Provinz Hannover ist infolge Todesfalles des Besitzers eine Buch- und Musikalienhandlung mit Geschäftshaus an sehr guter Lage event. sofort zu verkaufen.

Angebote unter G. B. Nr. 40809 durch die Geschäftsstelle des B.-V.

Ausserordentlich günstiger Gelegenheitskauf!

[41232] Buchhandlung in grossem Badeort, vorwiegend Antiquariat, als letzteres ohne Konkurrenz, mit einem Reingewinn von ca. 5000 \mathcal{M} ist für 25000 \mathcal{M} besonderer Verhältnisse halber baldigst zu verkaufen.

Angebote unter „G. L. 41232“ durch die Geschäftsstelle des B.-V.

[37536] Unglücklicher Familienverhältnisse wegen verkaufe ich meine Druckerei mit Tageblatt u. Verlag in grosser Stadt des Elsass für ca. 170 000 \mathcal{M} bei ca. $\frac{2}{3}$ Anzahlung. Das Tageblatt ist Kreisblatt u. Verkündigungsorgan d. Behörden. — Frdl. Anfragen unter C. O. 37536 an d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Handlung für christl. Kunst u. Litteratur, [41403] verbunden mit verwandten Geschäftszweigen, Süddeutschlands sofort wegen Gesundheitsrückichten käuflich zu mäßigem Preise abzugeben. Angebote unter A. B. 41403 an die Geschäftsstelle des B.-V.

[20048] Ein altes Antiquariatsgeschäft, verb. m. Sort. in München, steht infolge Ablebens des Besitzers zum Verkaufe. Reflektanten ist gestattet, vor Uebernahme einige Zeit im Geschäft mitzuarbeiten. Angeb. unt. 20048 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Kaufgefuche.

[41182] Kleine belletrist. Leihbibliothek mit 1000—1500 Bänden, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter C. P. W. 41182 an die Geschäftsstelle d. B.-V. erb.

